Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 7. Oktober 1858. Nr. 468.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 6. Oktober. Der Großfürst Konstantin wird mit einem russischen Geschwader in Toulon erwartet.

London, 6. Oktober, Morgens. Die Regierung hat die Depesche des Statthalters von Indien Lord Canning's veröffentlicht, welche derselbe in Entgegnung auf den Erlaß Lord Ellenborough's eingesandt hat. — Von Neufundland treffen jetzt häufiger Signale in Valentia ein, wohin nun das dicke Kabelende geschafft wird.

Paris, 6. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 74, 15, hob sich auf 74, 20 und schloß bei geringem Geschäfte zur Notiz. Sämmtliche Effekten waren angeboten.

3pCt. Rente 73, 85. 4½pCt. Rente 96, 50. Kredit-mobilier-Aktien 985. 3pCt. Spanier 42¾. 1pCt. Spanier 30⅜. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 661. Lombardische Eisenbahn-Aktien 645. Franz-Joseph 513.

London, 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅛.

Consols 98⅛. 1pCt Spanier 30¼. Mexikaner 20½. Sardinier 93½. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 100½.

Wien, 6. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82½. 4½proz. Metalliques 73. Bank-Aktien 946. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 172⅜. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 260¼. Kredit-Aktien 245. London 9, 57. Hamburg 74¼. Paris 118¾. Gold 4½. Silber ½. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 137. Theiß-Bahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 6. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Bei wenig veränderten Coursen günstigere Tendenz und lebhaftes Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 152¼. Wiener Wechsel 116⅞. Darmst. Bank-Aktien 239. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 80⅝. 4½pCt. Metalliques 71½. 1854er Loose 106. Oesterreichisches National-Anlehen 80⅞. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 303½. Oesterr. Bank-Antheile 1102. Oesterr. Kredit-Aktien 239. Oesterr. Elisabet-Bahn 197. Rhein-Nahebahn 59¼.

Hamburg, 6. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Mit Ausnahme österreich. Effekten Börse fester.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 645. National-Anleihe 83¼. Oesterr. Credit-Aktien 136½. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 89¼. Wien —.

Hamburg, 6. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, ab auswärts unbeachtet. Roggen loco weniger angetragen, ab auswärts ohne Kauflust. Oel pro Oktober 27½—⅜, pr. Mai 28¾. Kaffee stille.

Liverpool, 6. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachricht.

London, 5. Oktober. Die Direktoren des transantlantischen Telegraphen haben günstige Berichte erhalten. Die Beschädigung des Kabels befindet sich nahe an der Küste. Die Möglichkeit baldiger Depeschenbeförderung wird erwartet.

Preußen.

Berlin, 6. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Regierungs-Präsidenten a. D. und Dompropst v. Krosigk zu Merseburg den Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikate Excellenz zu verleihen; so wie den Direktor der General-Kommission zu Breslau, Geh. Regierungs-Rath Schellwitz, zum General-Kommissions-Präsidenten, und den Oekonomie-Kommissarius Hintze zu Althof bei Poln.-Crone zum Oekonomie-Kommissions-Rath; ferner die Kaufleute J. M. Mörk in Aarhuus, F. Westermann in Randers und A. Crome in Horsens zu Konsuln daselbst zu ernennen.

Der bisherige Staats-Anwalts-Gehilfe Eugen v. Schlichting ist bei seinem definitiven Uebertritte in die Verwaltung zum Regierungs-Assessor und zum Mitgliede der königl. Direktion der Ostbahn ernannt worden.

Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 22. September 1857 ertheilte Patent auf eine Vorrichtung zum Schleifen optischer Gläser ist aufgehoben.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Wirkl. Geheimen Rath v. Humboldt die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königliche Hoheit ihm verliehenen Haus-Ordens der Treue zu ertheilen.

Der heutige „Staats-Anz." berichtet: Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert hat, entbehrt aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat."

Berlin, 6. Okt. [Tages-Chronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute um 12½ Uhr den Vortrag des Ministerpräsidenten, früher die Vorträge des Ministers des kgl. Hauses, v. Massow, und des Wirklichen Geheimen Rathes Illaire entgegen und empfing darauf den Besuch Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl, Höchstwelcher um 10½ Uhr Vormitt. vom Schlosse Glienicke nach Berlin gekommen war. Höchstderselbe stellte seinem erlauchten Bruder die hier anwesenden kaiserlich österreichischen Offiziere, den Feldmarschall-Lieutenant v. Eynatten, den Oberst-Lieutenant v. Krauß, den Rittmeister Fürsten v. Schönburg und den Rittmeister Grafen Stadion, vor. Es hatten dieselben die Ehre, von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen zur Tafel geladen zu werden.

— Das Staats-Ministerium trat heute Vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Der General-Flotten-Auditeur und Wirkliche Staatsrath, Fürst Nicolai von Golitzin, ist von St. Petersburg, der Standesherr Graf v. Brühl von Pförten, der kaiserlich russische Staatsrath und Gesandte in Nord-Amerika, v. Stoeckel, von Washington, und der Vice-Präsident des ostpreußischen Tribunals, v. Goßler, von Königsberg hier eingetroffen. (Zeit.)

Berlin, 6. Oktober. Die bereits nach dem „Frankf. Journ." gebrachte Nachricht von der in naher Aussicht stehenden Beilegung des rastatter Besatzungs-Konfliktes wird von verschiedenen andern Seiten her in der „Leipz. Ztg." und im „N. C." gleichfalls bestätigt. Die bezüglichen Verhandlungen haben, heißt es, einen so guten Fortgang genommen, daß sie demnächst in das offizielle Stadium übergeleitet werden sollen. Es verlautet, daß die durch die Verhandlungen zwischen Wien und Berlin vereinbarten neuen Grundlagen bereits auch die Zustimmung der badischen Regierung erhalten haben, und daß die Uebereinkunft Oesterreichs und Preußens mit der Territorialregierung zur Feststellung der Besatzungsverhältnisse der Bundesfestung Rastatt alsbald in Frankfurt vorgelegt werden würde, um die erforderliche Sanktion von Seiten der Bundesversammlung zu erhalten.

— Schon vor einigen Jahren war einmal davon die Rede, daß die Zahl der jetzt vorhandenen Gerichte zweiter Instanz (Appellationsgerichte) auf eins in jeder Provinz reduzirt werden solle, doch kam man bald von diesem Projekte zurück. Später wurde im Abgeordnetenhause die Frage angeregt, und der Staatsregierung zur Erwägung empfohlen, ob nicht wenigstens einige der kleineren Obergerichte, wie Halberstadt, Arnsberg, Hamm, aufzulösen, und mit den zunächst liegenden größeren zu vereinigen sein möchten. Wie es scheint, hat die Erwägung dieser Frage zu dem Resultate geführt, daß man die Verringerung der Appellationsgerichte allerdings anzubahnen Willens ist; wenigstens gilt, wie in verschiedenen Zeitungen gemeldet wird, die demnächstige Auflösung des Obergerichts zu Halberstadt für eine ziemlich ausgemachte Sache.

— Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Depesche hat die leipziger Bank heut ihren Diskonto auf 5 pCt. erhöht.

[Beschlagnahmen.] Die heutige „Volks-Zeitung" enthält über eine neue ihr widerfahrene Beschlagnahme heut Folgendes: „Die zur Post gesandten Exemplare unserer heutigen Nummer sind polizeilich ohne Angabe eines Grundes mit Beschlag belegt worden. Der Leitartikel war „Altes und Neues" überschrieben und da derselbe vermuthlich den Anlaß zur Beschlagnahme gegeben, so haben wir für unsere berliner Leser eine zweite Ausgabe dieser Nummer mit Hinweglassung des Leitartikels veranstaltet." — Was die frühere Beschlagnahme anbetrifft, so theilte die „Volks-Zeitung" in ihrer gestrigen Nummer ihren Lesern mit, daß die Polizei-Behörde ihr die durch die Staatsanwaltschaft frei gegebene Nr. 217 ihres Blattes zurückgeliefert habe. Das Blatt bemerkt zugleich, daß diejenigen Inhaber öffentlicher Lokale, denen die Zeitung weggenommen und noch nicht wieder gegeben sein sollte, berechtigt sind, dieselbe von dem betreffenden Revier-Polizei-Lieutenant zurückzufordern. Auch die Nummern der „Times" vom 30. September und 1. Oktober, welche Artikel über die Regierungsfrage in Preußen mittheilten, sind hier polizeilich mit Beschlag belegt und aus den öffentlichen Lokalen weggenommen worden.

— In den verschiedenen Blättern wird mitgetheilt, daß die beiden Häuser des Landtags in ihrer etwa im Laufe dieses Monats stattfindenden Sitzung sich mit einer Erhöhung des Kronfideicommiß-Fonds oder auch mit einer besonderen Dotation für Se. königl. Hoheit den Prinzen von Prrußen zu beschäftigen haben würden. Wir glauben versichern zu dürfen, daß von einer solchen „Dotation" überhaupt nicht die Rede ist, und daß auch eine Vorlage wegen anderweitiger Normirung des (vor mehr als 30 Jahren berechneten) Ertrages der Domänen, auf welchem der Kronfideicommiß-Fonds beruht, keinenfalls bei der demnächstigen kurzen Sitzung, sondern eventuell in der kommenden Legislatur zur Berathung kommen würde. Wir fügen hinzu, daß diese Angelegenheit mit der jetzt schwebenden Regierungsfrage zunächst nicht in Berührung steht; schon vor zwei Jahren war davon die Rede.

— Der kaiserl. österr. Feldmarschall-Lieutenant v. Eynatten und die andern kaiserl. österr. Offiziere verabschieden sich heute bei den höchsten Herrschaften und werden mit dem Nachtzug nach Hamburg reisen, von wo dieselben nach dreitägigem Aufenthalt nach Wien zurückkehren.

— Der kais. russ. Militär-Bevollmächtigte Graf Adlerberg, der am 1. von Warschau hierher zurückkehrte, machte gestern Sr. königl. Hoh. dem Prinzen von Preußen seine Aufwartung und begab sich heute mit Gemahlin nach Sanssouci, um Ihren Majestäten aufzuwarten und die Grüße Sr. Maj. des Kaisers zu überbringen. (N. Pr. Z.)

Danzig, 5. Oktober. Wie die „Danz. Ztg." erfährt, waren die an Bord des Kriegsschooners „Frauenlob" kommandirten Offiziere, die gestern nach Danzig zurückgekehrt sind, beauftragt, zur Anfertigung neuer Ostseekarten während des Sommers in den verschiedenen Ostseetheilen zu lothen und zu peilen. Die Durchlothungen und Vermessungen haben sich im Osten bis nach Memel, im Westen bis nach den rügenschen Küsten, im Norden bis nach Gothland hin ausgedehnt, während südlich die preußische Küste die Grenze bildete. Vorzüglich genau ist die vor dem Hafen von Swinemünde liegende Oderbank aufgenommen, und ebenso sind vielfache Lothungen an Tromper Wieck vorgenommen, Letzteres wohl hauptsächlich deshalb, um aus dem gefundenen Resultate die Möglichkeit der Anlegung eines Kriegshafens ersehen zu können. Wie man hört, sollen die Vermessungsarbeiten, um dem beregten Zwecke entsprechen zu können, noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Deutschland.

Frankfurt, 4. Okt. [Zur holstein-lauenburgischen Angelegenheit.] In der holsteinschen Sache haben auch in der vergangenen Woche die vereinigten Ausschüsse Sitzung gehalten, ohne daß jedoch dem Vernehmen nach die definitive Feststellung des Vortrags bewirkt worden sei. Daß Dänemark — wie mehrere Zeitungen behaupten — eine Nachfrist verlangt, um noch weitere Erklärungen abzugeben, wird von unterrichteter Seite mit dem Hinzufügen in Abrede gestellt, daß die Vernehmung Dänemarks in diesem Stadium vollständig abgeschlossen sei. — Es scheint vielmehr, daß die Ausschuß-Regierungen noch nicht die Detailprüfung der, wie es heißt, umfangreichen dänischen Erklärung beendet haben. Wenn sich die „Köln. Zeitung" aus Paris schreiben läßt, daß der allgemeine Eindruck der Erklärung auch bei der Kommission ein ungünstiger sei, so läßt sich auch aus einer genaueren Beobachtung der dänischen Presse folgern, daß das kopenhagener Kabinet nicht bis zu einer präzisen und klaren Erfüllung der Bundesforderungen fortgeschritten ist. Diese Annahme wird durch mehrfache Symptome und Anzeichen bestätigt, welche in den bundestäglichen Kreisen äußerlich wahrnehmbar an den Tag treten. Entspräche die dänische Auslassung unzweifelhaft den Bundesbeschlüssen vom Februar und Mai, so würden die Ausschußberathungen bereits beendet und das desfallsige Resultat wohl schon öffentlich bekannt sein. Da beides aber nicht der Fall ist, so läßt sich vermuthen, daß eine vollständige Erfüllung nicht vorliegt. Uebrigens wird wohl die nächste Zeit über diese Frage eine Entscheidung herbeiführen, an die sich dann die weiteren bundesrechtlich vorgeschriebenen Schritte knüpfen müssen. (Zeit.)

Karlsruhe, 5. Oktober. Zur Geburtstagsfeier Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen habe ich noch nachträglich zu berichten, daß Ihre königliche Hoheit gleich nach Höchstihrer Ankunft in Achern die Heilanstalt Illenau mit einem Besuche beehrte und unter des Direktors, Geheimen Hofrath Roller Führung das Institut bis in das Einzelne besichtigte. Um 11 Uhr traf Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen mit den großherzoglichen Herrschaften in Achern ein, von wo aus dann Höchstdieselben einen Ausflug nach Ottenhöfen machten, um das eine kleine halbe Stunde davon entfernte „Edelfrauengrab" zu besuchen. Hinter Ottenhöfen liegen nämlich auf kleiner Anhöhe die Ruinen des Schlosses Bosenstein, welches im Bauernkriege zerstört ward. Neben dieser Burg öffnet sich das kleine Thälchen „Gottschläg" welches sich in eine enge Felsschlucht verliert, wo von einer hohen senkrechten Granitwand der Waldbach Gottschläg brausend in ein Granitbecken herabstürzt. Hinter diesem schönen Wasserfall wölbt sich in der Felswand eine Nische; dies ist das „Edelfrauengrab", worin einst eine Burgfrau von Bosenstein eingemauert worden sein soll. Nach 5 Uhr kamen die Herrschaften nach Achern zurück, und nahmen das Diner in dem Speisesaale der „Post" ein, worauf die Abfahrt nach Baden-Baden stattfand. (N. Pr. Z.)

Hamburg, 6. Oktober. [Die Zerstörung des Dampfschiffes „Austria."] Die „Austria", der hamburg-amerikanischen Packet-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zugehörig, ist, einer telegraphischen Depesche aus Southampton zufolge, durch Feuer zerstört worden. Diese Schreckensbotschaft gelangte durch das von Virginia in Bristol angelangte Schraubenboot „Pemberton" nach Europa. „Pemberton" begegnete der nach Halifax bestimmten „Lotus", welche 18 Passagiere des verbrannten Schiffes an Bord genommen hatte; andere 50 befanden sich am Bord einer französischen Bark. Es hatten sich mit der „Austria" bekanntlich 420 Passagiere eingeschifft: im Zwischendeck 211 Erwachsene, 27 Kinder, 3 Säuglinge, in der 2. Kajüte 103 Erwachsene, 5 Kinder, 3 Säuglinge, in der 1. Kajüte 49 Erwachsene, 16 Kinder, 3 Säuglinge.

Unter den Passagieren der ersten Kajüte befanden sich fünf Hamburger: Hr. Sternberg; Mad. F. Gorrissen (geb. Wichmann); Herr Nathan Jonas, Commis; Hr. L. Weinstock, Musiker, und das 17jährige Fräulein Hedwig Dormitzer. — Außerdem können namhaft gemacht werden: Hr. F. Gorrissen aus Neworleans; Hr. Heim. Sondheim, mit Frau und 5 Kindern, aus Newyork; Hr. S. Kititaff, aus Minden; Fräulein Brigitte Loughlin; Hr. Carl Nettmann, aus New-York; Hr. J. Vogel und Frau, aus Neworleans; Hr. Jul. Busch, aus Newyork; Frau Emilie Vezin und 3 Kinder, aus Philadelphia; Fräul. Therese von Mengershausen, aus Arnsberg; Hr. Th. Eisfeld; Frau Julie Ebbinghaus mit Tochter; Hr. A. Weissenborn, aus Newyork; Frau Anna Peppers u. 3 Kinder; Frl. Maria Herken, a. St. Louis; Hr. Gust. Kuhn, aus Königsberg; Hr. A. E. Wiedmann, aus Newyork; Hr. Jakob Friendly u. Frau, aus Wittelsdorf; Hr. E. Weisker, a. Newyork; Hr. Wilh. Stachel, aus Cincinnati; Frau Sophie Jegel mit 1 Kind; Herr A. M. Starmunt, aus Newyork; Fräul. Caroline Howitz, aus Kopenhagen; Fräul. Helene Wulff, aus Kopenhagen; Herr W. Rosenthal mit Frau und 5 Kindern; Fräul. Lena Meyer, Minna Smith, Th. Glaubensklee, aus Newyork; Herr Fr. Bartels, aus San Francisco; Herr C. D. Trott; Herr J. B. Massury, aus Zanzibar; Herr Herm. Thorbecke, aus Philadelphia; Herr Jos. Hope, Herr Ed. Adelsdorfer, Herr Ed. Vogel, ans Newyork; Hr. R. v. Dürfeldt, aus Dresden; Hr. Ad. Herrmann mit Frau und 7 Kindern, aus Igelo. —

Nach obigem darf also, inkl. der Besatzmannschaft, der Verlust an Menschenleben, da in Southampton noch Passagiere hinzukamen, auf 500 angeschlagen werden. Auch Kapitän Heydtmann ist verunglückt. Dieser sehr beliebte Mann scheint es verschmäht zu haben, das brennende Schiff zu verlassen, es wäre ihm sonst wahrscheinlich ein Leichtes gewesen, sich Denjenigen anzuschließen, die ihr Leben bergen konnten. Dic hamburger Familien, welche Angehörige am Bord des auf so schreckliche Weise verunglückten schönen Dampfers zählen, leben nun in der peinigenden Ungewißheit, ob jene sich unter den 68 Geretteten befinden oder nicht. — Es waltet übrigens ein düsterer Stern über der Dampfschifffahrt zwischen Europa und Amerika; wir erinnern nur an das Verschwinden des „President" und das Schicksal, welches andere Fahrzeuge betroffen hat. Das amerikanische Dampfschiff „Arctic" ging unter, es wurden nur 7 Personen gerettet; das amerik. Dampfschiff „Pacific" — verschollen; das franz. „Lyonese" — untergegangen; das hamb. Segelschiff „Helene Sloman", wurde als Wrack gefunden; die Passagiere hatten sich jedoch salvirt. Umlaufenden Gerüchten nach (und diese gewinnen an Wahrscheinlichkeit, wenn man die Zeit der Reise berechnet), wurde die „Austria" wenige Tagereisen von New-York entfernt vom Verderben ereilt. Das Feuer muß gewaltsam um sich gegriffen haben, da die Zahl der Geborgenen leider so gering ist. Die hamburg-amerikanische Packet-Dampfschiffahrts-Gesellschaft konnte, nach dem Unfall, welchen die „Hammonia" erlitten, kein furchtbarerer Schlag treffen, und es ist nicht zn viel gesagt, daß derselbe sympathe-

tisch ganz Hamburg mit daniederbeuge. — Auch brachte schon am Sonntag Abend die erste ungewisse Nachricht von dem Ereigniß in der „Börsenhalle" eine außerordentliche Aufregung hervor. Gestern aber, als die authentische Trauerkunde von Hand zu Hand ging, wirkte dieselbe bei Zingg, in der Börsenhalle und in der Börse selbst, wie ein heftiger elektrischer Strahl, der für den Augenblick alle Spannkraft lähmt. Die dringendsten Geschäfte mußten einem Gespräch über die „Austria" nachstehen, und das lebhafteste Bedauern malte sich in den Zügen Aller. Es zeigte sich hier so recht klar, daß ein großartiges Unternehmen in Hamburg, wenn es auch von Privatleuten ausgeht, in gewisser Hinsicht als ein Gemeingut betrachtet wird, daß sich ein Gelingen die ganze Stadt zur Ehre rechnet, und daß ein großes Mißgeschick die ganze Stadt mit Schmerz erfüllt. Mögen die Unternehmer in dieser aufrichtigen Theilnahme von Seiten aller ihrer Mitbürger eine Ermuthigung finden, ungeachtet des über sie verhängten traurigen Ereignisses, ihre Thätigkeit ungebrochen fortzusetzen.

Schiff und Ladung sind hier mit 750,000 Mrk. Bco. versichert, wobei einzelne Assekuranz-Kompagnien mit resp. 60,000, 40,000 und 30,000 Mrk. Bco. interessirt sind; außerdem sind englische und newyorker Kompagnien, wie auch einige Assekuranz-Gesellschaften an deutschen Plätzen an dem Verluste betheiligt, dessen Totale man auf eine Million Mrk. Bco. anschlägt.

Frankreich.

Paris, 4. Oktober. Prinz Adalbert von Preußen, welcher am Bord der „Grille" Mittwoch Morgens in Rochefort angekommen war, wohnte Abends einem offiziellen Diner auf der Präfektur bei, wo er folgenden Toast ausbrachte:

Meine Herren! Rochefort ist der dritte französische Hafen, welchen ich besuche, und überall wurde mir die zuvorkommendste Aufnahme zu Theil. — Ich danke der Flotte, ich danke Ihnen, meine Herren! aber ich vergesse nicht, daß ich diese Aufnahme namentlich der hohen und wohlwollenden Empfehlung verdanke, welche mich begleitet, der Empfehlung des Kaisers der Franzosen. Es lebe der Kaiser!

Freitag um halb 10 Uhr zeigten 21 Kanonenschüsse die Abreise Sr. königl. Hoheit an.

Auch das Kabel im Mittelmeere zur Verbindung zwischen Frankreich und Algerien ist so in Abnahme, daß von den vier Telegraphen-Drähten nur noch einer wirkt. Die englischen Fabrikanten des Kabels sind von der Telegraphen-Gesellschaft jetzt verklagt worden; sie schieben jedoch die Schuld auf die französischen Ingenieure, deren Einmischung der regelmäßigen Thätigkeit der unterseeischen Telegraphenlinie wesentlich geschadet habe.

Der Herzog von Malakoff hat gestern in St. Cloud bei der Kaiserin gespeist; die Gräfin Montijo und die schöne Braut des Marschalls befanden sich unter den wenigen Gästen. Heut speist das Brautpaar in St. Gratien bei der Prinzessin Mathilde, die seit einigen Tagen von ihrer Reise in Italien zurückgekehrt ist. Die Ausstattung, welche die Kaiserin schenkt, ist im Hause der Gräfin Montijo ausgestellt und bildet das Ziel vieler weiblichen Wanderungen. — Prinz Napoleon ist von seiner Reise zurück und soll, wie die Einen sagen, erst nach Chalons gehen, und nach Andern ist er schon von dort zurückgekommen. Darin aber stimmt Alles überein, daß der Prinz mit dem Resultate seiner Reise sehr zufrieden ist. Auch bestätigt es sich, daß der Zar zugesagt hat, nach Frankreich zu kommen; er wolle bei dieser Gelegenheit auch einen Besuch in London machen. In den hiesigen politischen Kreisen glaubt man, daß Frankreichs Bemühungen, Rußland neuerdings von Oesterreich zu entfernen, gelungen seien, und man sieht für den nächsten Winter verschiedenen Evolutionen der französischen Diplomatie in diesem Sinne entgegen. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 4. Oktober. In Balmoral lösen die Gäste einander ab. Der Prinz of Wales ist von dort abgereist, um nach seiner Villa im Park von Richmond zurückzukehren; statt seiner ist vorgestern der Graf von Flandern daselbst eingetroffen. Die Herzogin von Kent hat sich auch bewogen gefühlt, die Hochlande zu verlassen, und an der Stelle von Mr. Walpole, dem Staatssekretär des Innern, vertritt gegenwärtig General Peel, der Kriegsminister, das Ministerium am königlichen Hoflager. Ersterer macht eine Rundreise durch Irland; Mr. Disraeli und die meisten von den anderen Kabinets-Mitgliedern befinden sich auf ihren Landgütern (bei Lord Malmesbury war Graf Persigny über Sonntag zu Gaste); Lord Derby liegt in Knowsley an einem Gichtanfalle schwer darnieder und nur der Kolonialminister verweilt gegenwärtig in der Hauptstadt, während Lord Stanley, der indische Staatssekretär, ab und zu kömmt. — Prinz Adalbert von Preußen, der mit der „Grille" am Freitag von Rochefort abgefahren war, ist am darauf folgenden Abend in Plymouth eingetroffen und stößt aller Wahrscheinlichkeit nach noch heute zu den anderen in Spithead ankernden preuß. Kriegsschiffen. Lord und Lady John Russell haben, nachdem sie eine Reihe von Besuchen bei befreundeten Familien auf dem Lande abgestattet haben, seit vorgestern ihre Villa im Parke von Richmond (Pembroke Lodge) wieder bezogen. „Morning Post" kommt heute auf ihre im Laufe der vorigen Woche gemachte Behauptung, daß der edle Lord von Earl Derby wegen der Reformbill zu Rathe gezogen sei, wieder zurück.

Nach einem heut erschienenen Ausweis sind von den für Flottendienst für das im März 1857 abgelaufene Dienstjahr bewilligten Geldern — 14,664,000 Pfd. St. ausgegeben worden, so daß ein Ueberschuß von 1,904,000 Pfd. St. zurückblieb. Die für den Armeedienst bewilligte Summe betrug 20,478,000 Pfd. St. und die Ausgabe machte 21,116,000 Pfd. St.

Das Hauptorgan der irischen Orangisten, der „Downshire Protestant", veröffentlicht eine Art Manifest gegen die Regierung, und versichert dieser, daß der Orangisten-Verein um so weniger gestimmt sei sich aufzulösen, als das ewige Kokettiren Lord Derby's mit der katholischen Partei, dessen Fortbestehen nöthiger als je mache. Wenn man bedenkt, daß gerade die Konservativen, welche jetzt an der Spitze der Regierung sind, die Hauptstützen jener Orangisten waren, so ist die Stellung, welche beide gegenwärtig zu einander einnehmen, um so bedeutsamer. Sie ist dazu gemacht, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten. — Die geistlichen Repräsentativpairs Irlands in der nächsten Parlaments-Session sind: der Lord Primas (an 87 Jahre alt), der Bischof v. Down (Dr. Kust), der v. Ossory (Dr. O'Brien), und der v. Cork (Dr. Fitzgerald).

Die Entdeckung der unerlaubten Münzstätte für türkische Kupferpiaster in Birmingham hat zur Entdeckung eines ähnlichen Instituts in London geführt. Die Hauptschuldigen befinden sich im Gewahrsam.

Italien.

Rom, 27. September. Im heutigen geheimen Konsistorium wurden vom heiligen Vater nachbenannte Bischöfe präconisirt: Monsignor F. Pedicini als Erzbischof und Metropolit von Bari im Königreich beider Sicilien; Msgr. M. Deinlein, Erzbischof von Bamberg; Msgr. A. Krasinsky, Bischof von Wilna; Msgr. M. Haas, Bischof von Szathmar-Nemety; Msgr. P. Dinkel, Bischof von Augsburg; Msgr. W. Plater, Bischof von Mosynopolis in partibus und Suffragan in der Diözese Lowicz; Msgr. J. Staniewsky, Suffragan des Metropoliten zu Mohilew und Bischof von Plataeae in partibus; Msgr. J. Deckert, Suffragan des Erzbischofs von Warschau und Bischof von Halicarnassus in partibus; Msgr. A. Bersniewicz, Suffragan der Diözese Samogitien und Bischof von Maximinianopolis in partibus; Msgr. J. Papardo, Bischof von Myndus in partibus; Msgr. C. Benzon, Bischof von Adria; Msgr. A. La Scala, Bischof von San Severo; Msgr. D. Fanelli, Bischof von Diano; Msgr. R. Morisciano, Bischof von Squillace; Msgr. M. Caputo, Bischof von Ariano; Msgr. C. Valenti, Bischof von Mazzara; Msgr. P. Lopez de Padilla, Bischof von Orihuela; Msgr. J. Lluch, Bischof von Palma (auf den canarischen Inseln); Msgr. J. de Lemos, Bischof von Coimbra; Msgr. J. Bélaval, Bischof von Pamiers; Msgr. G. Martial, Bischof von St. Brieuc; Msgr. M. Porchez, Bischof von St. Pierre (auf den Antillen); Msgr. P. Tilkian, Bischof von Bursa (armenischer Ritus); Msgr. E. Purcell, Bischof von Philippolis in partibus. (K. Z.)

Amerika.

New-York, 21. Sept. Zu Sag Harbour auf Long-Island hat folgender verdächtiger Vorfall bedeutendes Aufsehen erregt: Auf der Höhe von Montouke nach Süden zu erblickte man in ziemlicher Entfernung vom Ufer eine Brigg. Man achtete nicht genau auf ihre Bewegungen, doch war sie, als ungefähr eine Stunde verflossen, seitdem man ihrer zuerst ansichtig geworden war, verschwunden. Kurz nach ihrem Verschwinden bemerkte man ein Boot mit 9 Mann, die landeten und das Boot am Ufer ließen. Die Leute renommirten stark mit ihrem Gelde, welches lauter spanisches Gold war, wagten sich nicht in das zunächst gelegene Dorf hinein und ließen sich vor Einbruch der Nacht nach Connecticut übersetzen. Bald, nachdem das erste Boot gelandet war, landete ein zweites mit 13 Mann an Bord. Diese Personen begaben sich in einzelnen Gruppen nach Sag Harbour, und es schien ihnen darum zu thun, den Anblick der Menschen zu meiden. Am folgenden Tage starb einer von ihnen. Man vermuthet, daß sie entweder Meuterer oder die Mannschaft eines Sklavenfahrers waren, die ihr Schiff in den Grund gebohrt hatten. — Von den an Bord des gekaperten Sklavenfahrers „Echo" befindlichen Afrikanern sind 25 in Charleston gestorben.

= **Breslau,** 7. Oktober. Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr von Schleinitz, ist gestern Abend nach Berlin abgereist.

Breslau, 7. Oktober. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Herrenstraße Nr. 30 aus unverschlossener Wohnstube 1 schwarzseidene Mantille im Werthe von 6 Thlr.; Ohlauerstr. Nr. 74 2 sog. Affenpintscher; der eine derselben war bis an den Kopf frisch geschoren; Graben Nr. 9 aus unverschlossener Stube 1 silberne eingehäusige Taschenuhr.

Gefunden wurde: ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 2543; zwei Bücher, das eine betitelt: „Der Rechtsschreibe-Unterricht in Elementarschulen von L. Kellner;" das andere: „Auflösungen der Aufgaben zum Zifferrechnen, v. J. Blümel, 1. Heft;" ferner 1 Schulkarte von Schlesien von R. Flender und mehrere Papiere; ein Taschentuch von weißem Batist.

Angekommen: Reg.-Vice-Präsident v. Mirbach aus Posen. Ihre Durchl. Fürstin Pallady, geb. Prinzeß de Ghika mit Familie a. Jassy. Ihre Excell. wirkl. Staatsrath v. Witanowska mit Familie a. Warschau. Se. Durchl. Felix Fürst v. Hohenlohe-Oehringen a. Serach in Würtemberg. Oberst-Lieut. und Kommandeur des 4. Hus.-Reg. Graf Stolberg-Wernigerode aus Oels. Oberst-Lieut. u. Kmd. des 2. Hus.-Reg. Fließ a. Posen. (Pol.-Bl.)

Berlin, 6. Oktober. Die wiener Börse setzte heute ihren Einfluß fort, und die Gewinnrealisirungen, welche die Course in Paris gestern gedrückt hatten, unterstützten denselben. Die Stimmung war im Allgemeinen ungünstig, und, obschon Umsätze zu den gedrückten Coursen nicht fehlten, so war doch die Kauflust sichtlich im Abnehmen. Es kommt hinzu, daß Eisenbahnaktien, ungeachtet der Quartalswechsel Zinszahlungen in seinem Gefolge hat, und erfahrungsmäßig Geldanlagen in diesen Effekten veranlaßt, fortgesetzt angetragen bleiben. Nur die der Spekulation dienenden leichten Aktien erhielten sich noch ziemlich begehrt und behaupteten sich auch meist.

Unter den Kreditaktien gingen die österreichischen, als von der Frühbörse in Wien 243½ telegraphirt wurde, um ¾ %, auf 127¾ zurück. Die von Mittags 1 Uhr telegraphirte Notiz (245) belebte dann die Nachfrage, und der Cours hob sich auf 128½. Die Haltung war am Schlusse zu diesem Course nicht ungünstig. Wiener Privatberichte stellen überhaupt eine Besserung der dortigen Börsenlage in Aussicht. Man glaubt einmal, daß die Geldknappheit nur in temporären Verhältnissen ihren Grund habe, und dann erklärt man namentlich die Schwankungen der Kreditaktien aus der Reaktion einzelner bei dem neuen süd-österreichisch-italienischen Eisenbahn-Unternehmen unbetheiligt gebliebenen Häuser. In Genfern wurden die gestern erwähnten Verkäufe fortgesetzt, und der Cours wiederum um ¼ %, auf 65½ gedrückt; auch von 65¼ war die Rede. Darmstädter drückten sich vorübergehend um ½ %, auf 96, behaupteten sich jedoch meist auf 96½ und 96¼. Für Disconto-Commandit-Antheile waren ½ % unter dem letzten Course, zu 107¼ Käufer, die denn auch 107½ bewilligten. Dessauer waren in schwachem Verkehr meist ¼ % billiger (55¼). Von anderen Papieren dieser Kategorie war fast gar nicht die Rede; die notirten Course sind fast ohne Ausnahme nominell. Nur Meininger gingen mehrfach um, in Posten zu 83¼; ein kleiner Posten von 700 Thlr. wurde mit 83½ gehandelt.

Von Notenbank-Aktien giebt beinahe keine Devise zu einer besonderen Bemerkung Anlaß. Nur von Darmstädter Zettelbank bemerkten wir ein Geschäft zum letzten Course (90½), der auch zu bedingen blieb. Die meisten übrigen waren zu den bisherigen Notirungen angeboten, preuß. Bankantheile zu 140. Für einzelne Provinzialbank-Aktien, namentlich Posener und Königsberger war Frage, für Königsberger ziemlich belangreich, jedoch nur zu 87, also ½ % unter der gestrigen Notiz.

Unter den Eisenbahnaktien haben wir zunächst die Oesterreichische Staatsbahn hervorzuheben, die der wiener Coursbewegung (vor der Börse 259¼, Mittags 1 Uhr 260) folgten, ¼ Thlr. niedriger zu 175 einsetzten, auf 174¼ zurückgingen und sich schließlich auf 174¾ hoben. Von kleinen Spekulationsaktien stellten sich Nordbahn in Folge der abermals geweckten Hoffnungen auf die Ausführung des Rhönbahnprojektes fester und war meist über dem gestrigen Course (55¾) zu bedingen. Mecklenburger (trotz der besseren Einnahme der letzten Dekade) waren ¼ % niedriger (50½), Wittenberger ¼ höher (33¾). Aachen-Mastrichter handelte man Anfangs noch zum gestrigen Schlußcourse (36), später nur noch mit 35½; ganz am Schlusse bot man für einen mäßigen Posten wieder 35¾. Unter den schweren Aktien waren Berbacher noch zu 152½ gefragt; Potsdamer erzielten ½ % mehr (135½), ohne aber zuletzt Nehmer zu finden, auch Stettiner hielten sich ½ % höher auf 112½. Von Rheinischen behaupteten sich Stammaktien auf 92, Abgeber fehlten aber nur für die jüngeren Emissionen; Stammprioritäten wurden mit 97½ bezahlt und erhielt sich dazu Begehr. Die schlesischen Aktien waren aber fast ohne Ausnahme angeboten. Alte Freiburger wurden ultimo täglich mit 97½ gehandelt, per Cassa war 98 kaum zu bedingen. Oberschlesische A. und C. gingen um ½ % auf 135½ zurück; Lit. B. fehlten jedoch auch heute zu 126. Koseler blieben ¾ % herabgesetzt mit 47 angetragen. Tarnowitzer wichen um ½ % auf 59. Köln-Mindener fanden ¼ % billiger zu 143¾ nur schwer Nehmer. Anhalter wurden von Inhabern 1 % höher auf 126 gehalten, blieben aber unverkäuflich.

In Preußischen Fonds und Staatsschuldscheinen war der Umsatz sehr beschränkt, die Course sind wesentlich die gestrigen. Nur für 4% Anleihe war einige Frage, die den Cours um ¼ auf 95¼ hob. Pfandbriefe waren meist angeboten, nur 3½% Posensche erhielten sich zu 88¼ gefragt. In Rentenbriefen dagegen war bessere Frage. Pommersche wurden ½, Posensche ¼ % besser bezahlt: auch für Schlesische war ¼ mehr zu machen. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 6. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 1850		4½	101 bz.
dito 1852		4½	101 bz.
dito 1853		4	95¼ bz.
dito 1854		4½	101 bz.
dito 1855		4½	101 bz.
dito 1856		4½	101 bz.
dito 1857		4½	101 bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	117½ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	100½ bz.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	85 bz.
	Pommersche	3½	85 B.
	dito neue	4	93¾ B.
	Posensche	4	99 B.
	dito	3½	88¼ G.
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.
	Pommersche	4	93 bz.
	Posensche	4	92 bz.
	Preussische	4	92 G.
	Westf. u. Rhein.	4	93½ B.
	Sächsische	4	92½ G.
	Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or		—	113½ bz.
Louisd'or		—	109½ bz. u. G.
Goldkronen		—	9. 5½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅜ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85¾ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	87½ etw. bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	81¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93 bz.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43½ B.
Baden 35 Fl.	—	31¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¼ bz. u. G.
Aach.-Mastricht.	—	4	36, 35½, 36 bz.u.G
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ B.
dito Prior.	—	5	102¼ B.
dito II. Em.	—	5	102 .
dito III. Em	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	126 etw. bz. u. B.
dito Prior	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	105 bz.
dito Prior.		4½	— — —
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd	9	4	135½ bz.
dito Prior.A.B.	—	4	— —
dito Lit. C.	—	4½	99½ bz.
dito Lit D.	—	4½	98⅝ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	112½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85 B.
Breslau-Freib.	5	4	98 bz
dito neueste	—	4	95½ B.
Köln-Mindener	9	3½	143¾ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¾ G.
dito II. Em	—	5	103 B.
dito II. Em.	—	4	89¼ bz.
dito III. Em.	—	4	86⅝ bz.
dito IV. Em	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	175, 174¼, ¾ bz.
dito Prior.	—	3	273 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	152½ G.
Magd.-Halberst	13	4	196 bz.
Magd.-Wittenb.	½	4	33½ bz. u. G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	50⅜ u. ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 B.
Neisse-Brieger	3½	4	63 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 B.
do.Pr.Ser I.II.	—	4	92½ B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90¼ B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	103 bz.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	135½ bz.
dito B.	13	3½	126 G.
dito C.	13	3½	135½ bz.
dito Prior. A	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	79 bz.
dito Prior. D.	—	4	87 B.
dito Prior. E.	—	3½	76½ B.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59 bz.
Prinz-W (St.-V.)	1⅓	4	66½ B.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	99½ B.
dito Prior. III.	—	5	98¾ B.
Rheinische	6	4	92 B.
dito (St.) Pr.	—	4	97½ G.
dito Prior.	—	4	86 B.
dito v. St. gar.	—	3½	81¼ B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¼ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	91½ etw. bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	92 B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	88 bz. u. G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95 bz.
Thüringer	7	4	113½ G.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	96 B.
Wilhelms-Bahn	—	4	47 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125 B.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	85½ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	94¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106½ bz.
Bremer „	7½	4	102½ bz.
Coburg Crdtb.A.	4	4	79¼ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90½ etw. bz.
Darmst. (abgest.)	5	4	96½ à 96 à 96½ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	55½ à ¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	107¾ à ½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65½ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	84¼ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	87¼ B. ½ G.
„ Ver.- „	4	4	97½ B.
Hannov. „	5	4	95 B.
Leipz. „	—	4	73½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	87½ G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	88¼ G.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	83¼ u. Klgt. ¼ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	67¼ B.
Oesterr Crdtb A.	5	5	128½, 127¾, 128½ bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	87 bz.
Preuss. B.-Anth.	8 1/10	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	84½ G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	85 B.
Thüringer Bank	4¾	4	80 B.
Weimar. Bank	5¼	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 20¾ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	100 bz.
Augsburg	2 M.	102⅜ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	99⅝ G.
Bremen	8 T.	109⅜ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 6. Oktbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 155 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 101 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103½ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 67¼ Br. Hörder Hütten-Verein 108 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 98 bez.

Der Geschäftsverkehr blieb beschränkt, die Stimmung matt und mehrere Bank- und Credit-Aktien sind abermals im Course gewichen. — Von Hohenzollern Bergwerks-Aktien kam etwas à 45% zum Verkauf. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 98% bezahlt. — Hörder Hütten-Aktien waren à 108% zu haben. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich à 67% gefragt.

Berlin, 6. Oktober. **Roggen** loco 43½ Thlr., Oktober-November 43¼ bis 42¾—43 Thlr. bez. und Gld., 43¼ Thlr. Br., November-Dezember 43¼, 43⅞—43¼—43¾ Thlr. bezahlt und Br., 43⅝ Thlr. Gld., Dezember-Januar 44—44¼—44 Thlr. bez. und Gld., 44¼ Thlr. Br., April-Mai 46¼—46¾—46¼—46½ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gld.

Hafer loco 28—34 Thlr.

Rüböl loco 14⅞ Thlr. Br., Oktober-November 14¾—14⅝ Thlr. bez., 14⅞ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅝—14⅞ Thlr. bez. und Br., 14¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 14 11/12—15 Thlr. bez., 14 11/12 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 15⅛—15⅙ Thlr. bez. und Gld., 15¼ Thlr. Br.

Spiritus loco 18 Thlr., Oktober-November 18—18⅙—18 Thlr. bez. und Gld., 18¼ Thlr. Br., November-Dezember 18—18¼—18 Thlr. bez. und Gld., 18⅛ Thlr. Brief, Dezember-Januar 18¼—18 Thlr. bezahlt und Gld., 18⅛ Thlr. Br., April-Mai 18¼—19 Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br.

Roggen in fester Haltung. — Rüböl ferner gestiegen. — Spiritus loco sowohl als Termine besser bezahlt.

≅ **Breslau,** 7. Oktober. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt Roggen, Gerste und Hafer guter Qualitäten begehrt, ersterer höher bez. — Oelsaaten geschäftslos. — Kleesaaten beider Farben in kleinen Pöstchen zugeführt, fanden zu bestehenden Preisen Nehmer. — Spiritus höher, loco 7 1/12, Oktober 7¼ G.

Weißer Weizen 80—90—95—100 Sgr., gelber 70—80—90—93 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 52—54—57 bis 60 Sgr. — Gerste 46-48—50—52 Sgr., neue 34—38—41—44 Sgr. — Hafer 38—40—41—42 Sgr., neuer 25—28—32—34 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 110—115—120—122 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Lauban. Weißer Weizen 75—105 Sgr., gelber 70—90 Sgr., Roggen 57½—63¾ Sgr., Gerste 43¾—58¾ Sgr., Hafer 29—45 Sgr., Heu 28¾ Sgr., Stroh 6¾ Thlr.

Sagan. Weizen 90—105 Sgr., Roggen 56¼—61¼ Sgr., Gerste 50 bis 56¼ Sgr., Hafer 35—38¾ Sgr., Erbsen 78¾ Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 93—100 Sgr., gelber 80—90 Sgr., Roggen 50—55 Sgr., Gerste 44—48 Sgr., Hafer 34—40 Sgr., Erbsen 80—90 Sgr., Kartoffeln 14—16 Sgr., Pfd. Butter 8—8½ Sgr., Schock Eier 18—19 Sgr., Centner Heu 46—50 Sgr., Schock Stroh 7⅔—8 Thlr., Schock Handgarn 17—19 Thlr.

Löwenberg. Weizen 107½—117½ Sgr., Roggen 62½ Sgr., Gerste 52½ Sgr., Hafer 40 Sgr.

Jauer. Weißer Weizen 65—105 Sgr., gelber 60—95 Sgr., Roggen 55—60 Sgr., Gerste 46—56 Sgr., Hafer 30—44 Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.